Zwischen Feuer und Lohn: Beschäftigte, Waldbrände und der Kampf um sichere Arbeit



Etwas stimmt nicht, wenn sich wieder Rauch über Westkalimantan legt. Der Himmel wird grau, die Augen brennen, das Atmen fällt schwer und die Sicht nimmt ab. Schulen schließen, Flüge werden beeinträchtigt, und die Bevölkerung soll Aktivitäten im Freien einschränken. Die Regierung spricht über Luftqualität, Brandherde, Löscharbeiten und Katastrophenschutz. Die Medien zeigen Brandkarten. Die Menschen schließen Türen und Fenster.

Doch hinter alldem stehen Menschen, die nicht aufhören können zu arbeiten. Ölpalmenfrüchte müssen weiter geerntet und frische Fruchtbündel eingesammelt werden. Plantagenwege werden weiter benutzt, Lastwagen transportieren die Ernte, Fabriken benötigen Rohstoffe und schwere Maschinen bleiben in Bewegung. Plantagen- und Bergbaubeschäftigte müssen an ihren Arbeitsplätzen bleiben. Sie atmen Luft ein, die bereits als gefährlich eingestuft wurde.

Für die Federasi Serikat Buruh Kebun Sawit Kalimantan Barat (FSBKS-KB), den westkalimantanischen Verband der Palmölplantagengewerkschaften, verlangt genau dies einen anderen Blick auf Wald- und Flächenbrände (*karhutla*). Sie sind nicht allein ein Umweltproblem, sondern betreffen auch Arbeitsrecht, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (K3), Arbeitsbeziehungen, Risikoverteilung und das Machtgefälle innerhalb der Produktionskette.

Der Rauch mag die Luft aller Menschen füllen, doch die Risiken verschmutzter Luft sind niemals gerecht verteilt. Manche können Fenster schließen, in Innenräumen arbeiten, klimatisierte Fahrzeuge nutzen, Urlaub nehmen oder die betroffene Region verlassen. Für Menschen, die von ihrem Lohn leben, ist eine Arbeitsunterbrechung dagegen selten eine einfache Entscheidung. Nicht zu arbeiten bedeutet Einkommensverlust.

Und fehlendes Einkommen bedeutet, dass die Familie ihren täglichen Bedarf nicht mehr decken kann. Damit erhält die Anweisung, weiterzuarbeiten, weit größere Macht. Die Körper der Beschäftigten stehen zwischen dem Zwang, ihren Lebensunterhalt zu sichern, und der Pflicht zu arbeiten. Hier treffen Wald- und Flächenbrände auf Arbeitsrecht und politische Ökonomie.

Vollständigen Artikel herunterladen: Zum Artikel